Nr. 2655. **Mittwoch, 12 October.** **(Morgen-Ausgabe.)** **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. Ocbtr., 8½ Uhr Abends.

Wien, 11. October. Zu der heute Nachmittag stattfindenden Conferenz-Sitzung bemerkt die „General-Correspondenz": Die Anzeichen sind im Zunehmen, daß die gegenwärtig so eifrig geführten Verhandlungen einen günstigen Verlauf nehmen. — Die „Neue freie Presse" sagt: Man hofft heute in der Finanzfrage einer Vereinbarung nahe zu kommen, es sei möglich, daß ein definitiver Friedensschluß noch diese Woche erfolge.

Angekommen 11. Octbr., 6 Uhr Abends.

Berlin, 11. October. Die „Nordd. Allg. Ztg." dementirt die von mehreren Zeitungen gebrachten Nachrichten vom Rücktritt des Finanzministers v. Bodelschwingh in Folge von Differenzen mit dem Kriegsminister v. Roon, ferner die Nachricht von dem Rücktritt des vortragenden Raths Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen, Geheimrath Duncker. (Wiederholt.)

Berlin, 10. October. Die Regierungen des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins haben, wie dies alljährlich geschieht, sich Mittheilungen über den Stand des Telegraphenwesens in ihren Ländern bei Anfang des jetzigen Jahres gemacht. Nach denselben betrug die Länge der Telegraphenlinien 5205 und die Länge der auf denselben befindlichen Drähte 11,506 Meilen. Von letzteren kommen auf Preußen 4741, auf Oesterreich 3904, auf Bayern 775, auf Sachsen 205, auf Hannover 482, auf Würtemberg 283, auf Baden 426, auf Mecklenburg 73 und auf die Niederlande 618 Meilen. Zugenommen haben die Telegraphenlinien im vergangenen Jahre um 711 und die Drahtleitungen um 1873 Meilen. Die Drahtleitungen haben sich vermehrt in Preußen um 847, in Oesterreich um 612, in Bayern um 101, in Sachsen um 1, in Hannover um 61, in Würtemberg um 42, in Baden um 115, in Mecklenburg um 5 und in den Niederlanden um 89 Meilen. Welche rapide Ausdehnung das Telegraphenwesen in dem Vereine genommen hat, ist am besten durch einen Vergleich mit früheren Jahren zu sehen. Im Jahre 1856 zählte man 234 Stationen, 2317 Meilen Linien und 3889 Meilen Drahtleitungen und am 1. Januar d. J. 981 Stationen, 5205 Meilen Linien und 11,506 Meilen Drahtleitungen. Im Laufe des jetzigen Jahres hat auch bereits eine bedeutende Ausdehnung des Telegraphennetzes und Vermehrung der Telegraphendrähte stattgefunden. — In Bezug auf fremde Versicherungs-Anstalten wird jetzt zunächst juristische Reciprocität des Landes verlangt, wo sie ihren Sitz haben. Da diese die Regierung der Niederlande nicht gewährt, so sind neuerdings niederländische Versicherungs-Anstalten, welche in Preußen Geschäfte betreiben wollten, deshalb von der diesseitigen Regierung abschläglich beschieden worden.

— (M. Z.) Nach der neuen „Rang- und Quartierliste" ist das Offiziercorps des stehenden Heeres im Laufe des vorigen Jahres um etwa 350 Personen vermehrt. Es entspricht diese Erweiterung indeß noch immer nicht dem vorhandenen Bedürfniß, weil es selbst bei der im ganzen doch nur geringfügigen Mobilmachung für den letzten dänischen Krieg nothwendig wurde, bei jeder Compagnie der aufgebotenen Truppen je einen oder zwei Landwehroffiziere einzustellen. Eine allgemeine Mobilmachung der ganzen Armee, etwa gar mit gleichzeitiger Indienststellung, wenn auch nur des ersten Aufgebots der Landwehr, würde diesen ungünstigen Umstand natürlich noch weit schroffer hervortreten lassen. Es scheint indeß, als ob eine Deckung des Bedarfs an Offizieren für die so sehr vergrößerte Armee überhaupt auf directem Wege schwerlich zu erreichen sein wird, da trotz aller Anstrengungen und trotz der so sehr verbesserten Avancementsaussichten eine merkbare Aenderung des anfänglichen Verhältnisses, wonach die Compagnien beinahe durchgängig nur zwischen zwei bis drei Offiziere besaßen, noch immer nur höchst unvollkommen hat bewirkt werden können.

— Der Unterrichtsminister macht darauf aufmerksam, daß, nach einer 1811 erschienenen Instruction, die städtischen Schuldeputationen der Magistrate stets einen Geistlichen als technisches Mitglied haben müssen und die technischen Mitglieder eben so wie die sämmtlichen übrigen Mitglieder dieser Schuldeputation der Bestätigung der Regierungen unterworfen sind. Diese Mitglieder bestehen aber aus Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung und aus Bürger-Deputirten.

— Der Justizminister hat sämmtlichen Regierungen mittelst Circular-Erlasses ein Erkenntniß des Criminalsenats des hiesigen Kammergerichts zugefertigt, welches „den Grundsatz zur Anerkennung bringt", „daß der Herausgeber einer Zeitschrift oder Zeitung im Selbstverlage oder Vertriebe einer besonderen Concession als Zeitungsverkäufer bedarf." Die Regierungen werden beauftragt, das Erkenntniß „nach Bewandtniß der Umstände den betreffenden Local-Polizeibehörden abschriftlich mitzutheilen."

— Das Obertribunal hat kürzlich über das dem Lehrherrn nach der Gewerbeordnung zustehende Züchtigungsrecht ein bemerkenswerthes Urtel gefällt. Ein Goldarbeiter hatte nämlich seinem Lehrling befohlen, Wasser zu holen und damit das Straßenpflaster zu besprengen, darauf aber, als der Lehrling sich dessen weigerte, demselben mehrere Schläge versetzt. Der Vater des Lehrlings denunzirte deshalb wegen vorsätzlicher Mißhandlung und in der That sprach das erste Gericht ein verurtheilendes Erkenntniß. Mit Rücksicht auf das Alter und die Art des dem Lehrling zugemutheten Dienstes, sei derselbe wohl befugt gewesen, gegen den ungeeigneten Befehl zu remonstriren, es könne somit also von der Ausübung eines dem Lehrherrn zustehenden Züchtigungsrechts keine Rede sein. Das Obertribunal hat dieses Erkenntniß vernichtet und den Satz aufgestellt: „Dem Lehrherrn steht gegen den Lehrling ein Züchtigungsrecht zu; hat er von demselben Gebrauch gemacht, ohne dabei die Gesundheit des Lehrlings zu beschädigen, so ist die Bestrafung ausgeschlossen, sollte auch behauptet werden, daß es an einer begründeten Veranlassung der Züchtigung gefehlt habe."

— In der letzten Conferenz des Berliner Droschkenvereins wurde mitgetheilt, daß die Polizeibehörde den Führern der Droschken die Verpflichtung aufzuerlegen beabsichtige, stets nach verrichteter Fahrt im Trabe nach denjenigen Halteplätzen zurückzukehren, die ihnen als solche ein- für allemal angewiesen worden sind. Auf diesen Halteplätzen sollen dann Controleure des Droschkenvereins aufgestellt werden, welche jede einzelne Fahrt der Kutscher zu überwachen und darauf zu achten haben, daß die letzteren stets unverweilt nach ihren Standorten zurückkehren. Diese Einrichtung besteht bereits seit Jahren in Paris. Der Verein umfaßt jetzt etwa 1700 Droschken und vertritt ein Anlagekapital von fast $1\frac{1}{2}$ Mill.

— Der Aufsichtsrath der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel & Co. hat sich am 6. d. Mts. constituirt und die Herren Stadgerichtsrath Twesten zum Vorsitzenden und Banquier Delbrück zum Stellvertreter desselben gewählt. Die Operationen des neuen Institutes dürften den neueren Beschlüssen gemäß mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage des Geldmarktes schon alsbald beginnen.

Breslau, 8. October. [Universität.] In der hiesigen katholisch-theologischen Facultät soll, der „Schl. Ztg." zufolge, Professor Dr. Lämmer aus Braunsberg die Professur der katholischen Dogmatik erhalten. Für die Pastoral-Theologie ist Dr. Probst berufen; Professor Dr. Bittner wird seine Vorlesungen wieder beginnen, und auch Professor Dr. Baltzer bleibt Facultätsmitglied.

Rostock, 8. October. (Volks-Ztg.) Die Freisprechung der 43 Nationalvereins-Mitglieder in Rostock hat sich bestätigt. Das eben verkündigte Erkenntniß des Rostocker Magistrats spricht die Angeschuldigten nicht allein von Strafe und Kosten frei, sondern verfügt auch, daß die Defensionskosten den Angeschuldigten aus der Kasse des Polizeiamts ersetzt werden sollen. Aus den sehr interessanten Entscheidungsgründen theile ich die Hauptpunkte mit: Der Bundesbeschluß von 1836 bezieht sich auf Verbrechen nicht aber auf die behauptete Uebertretung eines Verbots von politischen Vereinen. Die Theilnahme an im Auslande gegründeten oder bestehenden Vereinen mit politischen Zwecken fällt nicht unter das Gesetz von 1851, nach welchem die Bildung von Vereinen zu politischen Zwecken nur mit Genehmigung des Ministeriums des Innern gestattet und die Theilnahme an solchen bei Geld- oder Gefängnißstrafe verboten ist. Die von dem Ministerium des Innern, dessen Vorstand Herr v. Oertzen ist, erlassene Verordnung vom 1. October 1859, in welcher derselbe die Theilnahme am Nationalverein verboten hat, ist ohne rechtliche Giltigkeit, weil der Herr Minister damit seine Competenz überschritten hat. — In dem heutigen Regierungsblatt verbietet Herr v. Oertzen die bei F. Streit in Coburg erschienenen Druckschriften „Die Wiederherstellung der Leibeigenschaft in Mecklenburg" und „Die feudale Aera in Mecklenburg". Aber Herr v. Oertzen hat es bei diesem Verbot nicht bewenden lassen, sondern außerdem alle ferner in dem Streit'schen Verlage erscheinenden Schriften für das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin verboten. Das Verbot des gesammten künftigen Verlags einer Buchhandlung ist hier zum zweiten Male vorgekommen. Im Jahre 1853 ward die Hoffmann u. Campe'sche Buchhandlung in Hamburg wegen der Schrift „Ein Neujahrsgruß aus Mecklenburg an Deutschland" mit einem solchen, noch jetzt nicht wieder aufgehobenen Interdict belegt. Man kurirt hier Zahnweh mit Kopfabhacken. Trotz unseres feudalen Eldorados nimmt die Auswanderung wieder großartige Dimensionen an.

Allgemeine Uebersicht der diesjährigen Ernte.

In Rußland wird nach den bis jetzt eingegangenen Nachrichten der Durchschnitt des ganzen Reiches keine gute Mittelernte erreichen. Die Ausfuhr wird im gegenwärtigen Jahre keine starke sein, da die Ostseeprovinzen nicht reichlich geerntet haben. Da jedoch das Königreich Polen sich einer gesegneten Ernte erfreut, so wird von hier aus viel Getreide die Weichsel hinabgehen und die Ostseehäfen versorgen. In Ungarn, so wie in den Donaufürstenthümern, war die Ernte überaus reichlich. Jedoch war Ungarn durch den Mißwachs des vorigen Jahres völlig erschöpft, und es muß der diesjährige Ueberfluß erst die entstandenen Lücken ausfüllen, ehe man an Ausfuhr denken kann. Schlesien und Posen können mit der Ernte zufrieden sein; beide kommen im Durchschnitt aller Früchte ziemlich auf einen vollen Mittelertrag, behalten auch noch zur Ausfuhr übrig. Nur ist zu bedauern, daß hier wider alles Erwarten der Weizen fehlgeschlagen ist. Desto mehr aber gerathen die Kartoffeln, was auf die anderen Früchte einen wesentlichen Einfluß üben und sie nicht steigen lassen wird. Dann sind noch die preußischen Ostseeprovinzen Pommern und Preußen. Aus beiden blieben sich die Nachrichten den ganzen Sommer hindurch gleich, d. h. sie waren nicht günstig. Das späte Frühjahr, die darauf folgende Trockenheit und dann viel Regen mit sehr kalten Nächten haben dort auf den Ertrag sehr empfindlichen Einfluß gehabt und die Ernte beeinträchtigt. Mähren hat, fast ohne Ausnahme irgend einer Frucht, einen sehr reichen Segen eingeheimst, was auch von Oesterreich und Böhmen gilt. Auch Bayern, Würtemberg und Baden können mit ihrer Ernte sehr zufrieden sein. Fast ganz dasselbe läßt sich von Brandenburg, Mecklenburg, Hessen und den Rheinlanden aus den veröffentlichten Ernteberichten entnehmen. So ist denn Deutschland, wie sonst oftmals, nicht auf den Osten angewiesen, hat vielmehr Ueberschuß, den es exportiren kann. Aus Frankreich haben die Nachrichten den ganzen Sommer hindurch günstig gelautet, worin auch Holland und Belgien einstimmen. Auch Italien ist mit seiner Ernte sehr zufrieden. Spanien zählt eben so wie Schweden wenig mit, wenn es sich um die Deckung des Jahresbedarfs an Lebensmitteln handelt; jedoch haben auch diese Länder nicht Ursache, sich zu beklagen. In England ist der höchst seltene Fall vorgekommen, daß es an excessiver Dürre gelitten hat. So wie aber überall die Trockenheit nur höchst selten Mißwachs bringt, so geschieht dies am allerseltensten in England, dessen feuchtes Klima keine solche aufkommen läßt, und wo mehr als irgendwo nur nasse Jahrgänge Theuerung im Gefolge haben. Man kann daher mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß dieses Land im heurigen Jahr nicht mehr als gewöhnlich an Zuschuß zur Deckung seines Bedarfs von Außen wird beziehen müssen. Nur um das Viehfutter wird es daselbst bedrängt aussehen, zu dessen Ergänzung es ja aber Surrogate genug giebt. — Ziehen wir aus allem dem Gesagten das Ergebniß, so ergiebt sich: daß das Gleichgewicht zwischen Bedarf und Vorrath in diesem Jahre hergestellt ist, und daß keine Extravaganzen im Getreidehandel zu erwarten sind.

Provinzielles.

Königsberg, 11. October. (K. H. Z.) Von den gestern vor der Criminal-Deputation des hiesigen K. Stadt-Gerichts wegen Preßvergehen erschienenen drei Angeklagten wurden zwei, und zwar der Redacteur des „Verfassungsfreundes", Herr Dumas, und der Redacteur des „Schulblattes", Lehrer Herr Sack, freigesprochen; nur der dritte Angeklagte, der Redacteur der früher hier erschienenen „Montagsztg.", Herr Dr. Minden, wegen des in dem mit „In den Adelstand" überschriebenen Leitartikel enthaltenen Vergehens, der Gefährdung des öffentlichen Friedens durch Anreizung der Staatsangehörigen gegen einander zum Hasse oder zur Verachtung zu 20 Rℓ. Geldstrafe verurtheilt.

Vermischtes.

— Der Luftschifffahrer Nadar speiste verflossenen Sonnabend an der königlichen Tafel zu Brüssel. Beim Nachtisch war König Leopold besonders guter Laune und frug seinen Gast neckisch: „Nêtes-vous pas républicain, Mr. Nadar?" „Et vous, Sire!" erwiderte dieser mit einem solchen Aplomb, daß der König ein Lächeln nicht zu bezwingen vermochte.

Trier, 7. October. (Tr. Z.) Einer wandernden Menagerie schlug vor einigen Tagen bei Schweich ein Thierwagen um, dessen Insassen, ein Büffelochse und zwei Wölfe, sofort ins Freie entwischten. Man machte Alarm, die Einwohner bewaffneten sich und verfolgten die fremdländischen Isegrimme bis Föhren, wo sie in einer Schlucht, durch blinde Schüsse eingeschüchtert, mit Fangtüchern wieder eingefangen wurden. Zwei Knechte des Menageriebesitzers wurden bei dieser Affaire von den ergrimmten Bestien heftig in die Arme gebissen. Friedlicher lief die Jagd auf den Büffelochsen ab. Er erging sich in lustigen Sprüngen auf einer Wiese, fraß sich gemüthlich satt und ließ sich dann ohne Widerstreben in seinen Käfig zurückführen.

— Nach dem „Sächsischen Wochenblatte" sind in diesem Jahre im Leipziger Kreisdirectionsbezirke 7960 Scheffel und 643 Centner Maikäfer eingesammelt und getödtet worden. Da nun 18 lebende Maikäfer 1 Loth wiegen, also auf 1 Ctr. 54,000 Stück zu rechnen sind und der Scheffel zu 80 Pfd. oder 43,200 Stück berechnet wird, so ergebe sich nach dem oben angegebenen Quantum eine Gesammtsumme von 378,594,000 Stück Maikäfer.

Berlin, 11. October 1864. Aufgegeben 2 Uhr — Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Lezt. Crs.			Lezt. Crs.
Roggen besser,			Preuß. Rentenbr.	$97\frac{3}{8}$	$97\frac{3}{8}$
loco	34	$33\frac{7}{8}$	3½% Westpr. Pfdbr.	$83\frac{1}{2}$	$83\frac{3}{4}$
October	$33\frac{7}{8}$	$33\frac{1}{2}$	4% do. do.	94	—
Novbr.-Decbr.	$34\frac{3}{8}$	$33\frac{7}{8}$	Danziger Privatbk.	—	$104\frac{3}{4}$
Spiritus Octbr. .	14	14	Ostpr. Pfandbriefe	84	84
Rüböl do. .	$12\frac{1}{12}$	$12\frac{1}{12}$	Oestr. Credit-Actien	$75\frac{1}{2}$	$75\frac{1}{2}$
Staatsschuldscheine	$88\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{2}$	Nationale	$67\frac{1}{4}$	67
4½% 56er. Anleihe	$101\frac{1}{4}$	$101\frac{1}{4}$	Russ. Banknoten .	$75\frac{1}{2}$	75
5% 59er. Pr.-Anl.	$105\frac{1}{2}$	$105\frac{1}{2}$	Wechselc. London	6. $20\frac{1}{8}$	—

Fondsbörse matt.

☞ **Heute ging an der Börse das Gerücht, daß der Discont in London auf 10% und in Paris auf 8% erhöht worden sei.**

Schiffsnachrichten.

* Das Schiff „Professor Baum", Capt. Schwarz, ist gestern glücklich in Bordeaux angekommen.

Abgegangen nach Danzig: Von West-Hartlepool, 6. Oct.: Dolphin, M'Carthy: — Amerika, Anders; — von Hartlepool, 7. Oct.: Remembrance, Swindon; — von Milford, 7. Oct.: Britannia, Morris; — von Helvoet, 7. Oct.: Cornelia, Meyer; — von Grangemouth, 5. Oct.: Emilie Dinse; — von Leith, 6. Oct.: Clifton Hall, Mills; — von Sunderland, 6. Oct.: Ocean Spray, Motts; — von Dünkirchen, 6. Oct.: Confiance en Dieu, D'Hout.

Angekommen von Danzig: In Harlingen, 4. Oct.: Afina, Goosens; — in Ostmahorn, 4. Oct.: Froukje, Faber; — 6. Oct.: Anna, Veldkamp; — in Cardiff, 6. Oct.: Andrea, Petersen; — Paul Jones, Langhinrichs; — in Gloucester, 7. Oct.: Alliance, Haack; — in Hull, 7. Oct.: Irwell, Forth; — in West-Hartlepool, 6. Oct.: Dan Glaister, Ritchie; — in London, 7. Oct.: Gesina, Eckhoff; — Perseverance, Findlay; — in Milford, 7. Oct.: Carl Heinrich, Steinorth; — in Swansea, 7. Oct.: Perle, Wallis; — in Brest, b. 4. Oct.: Amelie, Morsan; — Carl Link, Jantzen; — in Caen, 4. Oct.: Hyacinthe, Lecoq; — Aimable-Celestine, Rio; — in Bremerhaven, 7. Oct.: 2 Gebröder, Doyen; — in Texel, 6. Oct.: Arthur, Lembke; — in Granton, 3. Oct.: Lauritz Christian, Rome.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Heinriette Mankau gen. Borschel mit Hrn. Julius Wagner (Königsberg-Berlin).

Trauungen: Herr Emil Richter mit Frl. Auguste Mügge (Königsberg); Herr Baumeister Max Cornelius mit Frl. Emma Daehncke (Memel); Herr Roderich Grohnert mit Frl. Maria Seydel (Pamierken).

Geburten: Ein Sohn: Herrn L. v. Gerszewski, Herrn Eduard Itzko, Herrn G. Meyser, Herrn G. Gerlach (Königsberg); Herrn Rechtsanwalt Haenschke (Bromberg); Herrn Kreisbaumeister C. Mottau (Rastenburg). — Eine Tochter: Herrn E. Wahl (Königsberg); Herrn Hauptmann v. Bergen (Berlin); Herrn W. Loebell (Erubischken).

Todesfälle: Fr. Friederike v. d. Falcken (Lobsens); Fr. Juliane Schröder geb. Bormann, Herr Heinrich de Terra (Danzig); Herr Gehrmann (Pawarutschen).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Justiz-Actuar Herrn **Wilhelm Arrasch** von hier, zeigen hiermit, statt jeder besonderen Meldung ergebenst an

A. Hannemann und Frau.

Putzig. [7691]

Als Verlobte empfehlen sich:
Marie Hannemann,
Wilhelm Arrasch.

Für den Dienst der hiesigen Straßen-Reinigung werden circa 20 starke, gesunde, mindestens 5′ 5″ große Karren-Pferde zu kaufen gesucht. — Verkäufer solcher Pferde werden ersucht, ihre Meldungen im Bureau der Feuerwehr einzureichen. [7662]

Danzig, den 10. October 1864.

Die Straßen-Reinigungs-Deputation.

Für circa 30 Pferde der Feuerwehr und Straßen-Reinigung soll vom 1. December c. ab die Lieferung des Futters von ca. 43 Last Hafer, 1100 Ctr. Heu und 1100 Ctr. Stroh in Entreprise ausgegeben werden.

Es ist hierzu **Mittwoch, den 26. d. M.,** um 11 Uhr, ein Submissionstermin im Bureau der Feuerwehr angesetzt, wo die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Danzig, d. 10. October 1864. [7663]

Die Straßen-Reinigungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung derjenigen Räumlichkeiten in dem alten Seepackhofe auf der Speicherinsel, welche bisher zur Lagerung des Torfes für die Stadt-Armen benutzt wurden, vom 1. November dieses Jahres ab, bis zum 22. Mai 1868, haben wir einen Licitations-Termin auf den

15. October cr.,
von 11 Uhr Vormittags ab,

in der Kämmerei-Kasse auf dem Rathhause hieselbst vor dem Herrn Kämmerer und Stadtrath **Strauß** anberaumt und laden Miethslustige dazu mit dem Bemerken hierdurch ein, daß nach 12 Uhr Mittags neue Bieter nicht weiter zugelassen und Nachgebote nicht angenommen werden.

Die qu. Räumlichkeiten werden, wie wir schließlich noch bemerken, auf Kosten der Stadtcommune vor Beginn der Miethszeit nach dem, den Vermiethungs-Bedingungen beigefügten Kosten-Anschlage, in Stand gesetzt werden. [7409]

Danzig, den 30. September 1864.

Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Bergelt** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **29. October cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **5. September cr.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 2. November 1864,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreisgerichtsrath Caspar im Terminszimmer No 18 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe **Weiß, Breitenbach** und **Besthorn** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 7. October 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [7688]

Zu dem Concurse über das Vermögen des Domainenpächters **Louis von Kownacki** zu Löbau, hat der Verwalter des Kaufmann **Isaak Zittwitz**'schen Concurses, nachträglich eine Forderung von 1006 Thlr. 15 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 7. November 1864,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Löbau, den 5. October 1864

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Löffler. (7681)

Proclama.

Der eigne Wechsel, datirt Christburg, den 19. Juni 1863, über 15 Thlr., zahlbar am 20. Juli 1863, ausgestellt von dem Gastwirth **Hugo Hintzmann** zu Alt Christburg auf die Ordre des Kaufmanns **E. Friedlaender** zu Liebstadt ist verloren worden.

Der unbekannte Inhaber desselben wird hiermit aufgefordert, den Wechsel dem unterzeichneten Gerichte bis zum **1. November** 1864 einzuliefern, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden wird. [7309]

Christburg, den 26. September 1864.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Zur Beheizung der städtischen Lokale während des nächsten Winters sind uns 13 Last beste englische Maschinen-Kohlen erforderlich, wegen deren Lieferung wir uns Offerten bis zum **20. d. Mts.** erbitten. (7678)

Marienburg, den 6. October 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist eingetragen:

A) in das hiesige Gesellschafts-Register, daß die hier bestandene Handelsgesellschaft **Rypinski & Kostro** (Inhaber: Kaufleute **Max Rypinski** und **Ernst Kostro** hierselbst) mit dem 1. October d. J. aufgelöst worden ist und die bisherigen Gesellschafter die Liquidation übernommen haben,

B) in das hiesige Firmen-Register: daß seit dem 1. October d. J.,

a) der Kaufmann **Max Rypinski** unter der Firma:

Max Rypinski,

b) der Kaufmann **Ernst Kostro** unter der Firma:

Ernst Kostro,

hierselbst ein Handels-Geschäft betreiben

Thorn, den 5. October 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [7680]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Firmen-Register eingetragen, daß die Firma

Albert Raegber

erloschen ist.

Thorn, den 30. September 1864

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7679)

Proclama.

Königl. Kreisgerichts-Commission Christburg,
den 21. September 1864.

In der **Nathanael** und **Anna Janzen'schen** Nachlaßsache sollen

am 9. November cr.,
Vormittags 10 Uhr, [7041]

und an den darauf folgenden Tagen sämmtliches zu den Nachlaßgrundstücken gehörige todte und lebende Inventarium, ersteres namentlich in 6 Pferden, 1 Jährling, 1 Fohlen, 1 Bullen, 1 Ochsen, 7 Kühen, 4 Kälbern, 3 Stärken, 12 Schafen, 10 Schweinen, 5 Ferkel und verschiedenem Federvieh, letzteres in mehreren Kutsch- und Arbeitswagen sowie Ackergeräthschaften bestehend, ferner sämmtliches Hausgeräth, Möbel und Wirthschaftsutensilien **an Ort und Stelle in Neuhöferfelde** durch den Bureau-Assistenten Herrn **Weber** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Ein specielles Verzeichniß der zum Verkauf kommenden Gegenstände ist sowohl an Gerichtsstelle ausgehängt, als auch im Nachlaßgrundstücke ausgelegt.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreisgerichts Commission Christburg,
den 21. September 1864.

Die zum Nachlaß der Hofbesitzer **Nathanael** und **Anna Janzen'schen** Eheleute gehörigen beiden Grundstücke Neuhöferfelde Nr. 10 und Christburg Nr. 265, ersteres bestehend aus Wohnhaus, completten Wirthschaftsgebäuden und 1 4 Morgen 10 Ruthen pr. Acker und Wiesen, abgeschätzt auf 6188 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf., letzteres bestehend aus 49 Morgen 29 □Ruthen pr. Acker und Wiesen, abgeschätzt auf 2797 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. sollen

am 8. November 1864,
Vormittags 10 Uhr,

im Nachlaßgrundstücke zu Neuhöferfelde ohne alles todte und lebende Inventarium, ohne die Creszenz und blos mit den vorhandenen Stroh- und Futtervorräthen einzeln, und eventuell zusammen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxen und Kaufbedingungen können in unserer Registratur während den Dienststunden eingesehen werden. (7040)

Lauenburger Creditgesellschaft.

Behufs Constituirung der Lauenburger Credit-Gesellschaft haben wir eine General-Versammlung auf

Sonnabend, den 15. October c.,
Nachmittags 2 Uhr,

im großen Saale des Schützenhauses hierselbst anberaumt.

In dieser ist zunächst der Statut-Entwurf definitiv festzustellen, sodann der Gesellschafts-Vertrag zu verlautbaren und zu vollziehen und schließlich der Aufsichtsrath zu wählen.

Da der Gesellschafts-Vertrag die Zahl und den Betrag der Actien enthalten und der Anmeldung behufs Eintragung in das Handelsregister die Bescheinigung beigefügt sein muß, daß mindestens ein Viertheil des von jedem Commanditisten gezeichneten Betrages von ihm eingezahlt worden; so ist in der Generalversammlung auch auf jede Actie der Betrag von Fünfzig Thalern an den mitunterzeichneten Kaufmann **Otto Schmalz** zu zahlen. Es wird sich daher jeder Commanditist mit einer entsprechenden Geldsumme versehen müssen.

Wir erlauben uns schließlich darauf aufmerksam zu machen, daß, da der Betrag der Actien festgestellt werden muß, nur diejenigen der Gesellschaft beitreten können, welche in der Generalversammlung erscheinen und den Vertrag unterzeichnen.

Ein späterer Beitritt ist unzulässig. Wir bitten daher, die Generalversammlung **nicht** zu versäumen. Sollte Jemand am Erscheinen verhindert sein, so würde der Ausweg zulässig erscheinen, daß ein Dritter um soviel mehr Actien für sich zeichnet und solche demnächst dem Behinderten abtritt.

Lauenburg, den 16. September 1864.

Das Comité.

Bauck, Rechtsanwalt. **Birkholz**—Labuhn, Rittergutsbesitzer.
J. E. Bisewski, Kaufmann. **Busch**—Gr. Massow, Rittergutsbesitzer.
Drawe—Uhlingen, Rittergutsbesitzer. **v. Frankenberg**, Rechtsanwalt.
v. Kozieczkowsky—Bychow, Rittergutsbesitzer. **Otto Neitzke**, Rentier.
Otto Schmalz, Kaufmann. Dr. **Schultzen**, Sanitätsrath. **J. Stein**, Kaufmann.
Zimdars—Zdrewen, Rittergutsbesitzer. [6834]

Ein erwachsener Schüler oder Comtoirist findet sogleich eine freundliche u. anständige Pensions-Aufnahme. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung. [7651]

Ein Pensionair findet freundliche Aufnahme Hundegasse 52, 2. Tr. h. [7622]

Ein gebildetes junges Mädchen sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Unterstützung der Hausfrau, Beaufsichtigung kleiner Kinder. Es ist geübt in jeder Handarbeit und spricht fertig französisch. Frankirte Adressen M. M. Sierakowitz poste restante. [7655]

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, Kaufmann, mit schöner Handschrift, eben vom Militair freigekommen, sucht Beschäftigung. Adressen werden unter **M. N. 7685** in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine **Bonne** aus der französischen Schweiz wird für zwei Kinder im Alter von 9 und 13 Jahren gesucht. Adressen erbittet man in der Exped. dieser Zeitung unter No. 7687.

Ein sehr sorgfältig erzogene junge Dame sucht Stellung in einem noblen ländlichen Hause als Gesellschafterin oder zur Stütze der Frau vom Hause, event. zur selbstständigen Leitung des Hauswesens. Die Expedition dieser Zeitung wird die Güte haben, die Adresse mitzutheilen.

Ein Braumeister, verheirathet, der in der Ober- u. Untergährungsbrauerei erfahren u. in größeren Städten Deutschlands conditionirt hat, wünscht zum 1. Januar 1865 ein anderes Engagement oder eine kleine Brauerei zu pachten, womöglich mit Gastwirthschaft. Franco-Adressen werden erbeten unter H. H. No 100 poste restante Marienburg. [7614]

Ein gesitteter Knabe findet als Eleve in meinem Material-, Destillations- und Schank-Geschäft sofort eine Stelle. [7612]

Alexander Noß in Pr. Stargardt.

Für eine in der Stadt Briesen in Westpreußen zu gründende Familienschule wird ein zum Schulfach befähigter Literat und ein Seminarist gesucht.

Das Gehalt des ersteren ist auf 400 Thlr. und das des letzteren auf 200 Thlr. festgesetzt.

Meldungen sind unter Einreichung der Atteste bis zum 1. November cr. bei dem Bürgermeister **Hoeft** einzureichen. [7611]

Eine Dame aus guter Familie, die mehrere Jahre hinter einander eine größere Wirthschaft selbstständig geführt, sucht ein Engagement. Selbige würde auch gern die Pflege mutterloser Kinder mit übernehmen. Adressen unter A. Z. 7570 bittet man an die Expedition dieser Zeitung gelangen zu lassen.

De retour de mon séjour a Paris, où je me suis occupée pendant une année des études de la langue française, je désire donner des leçons de grammaire, de style et de conversation dans cette langue. On est prié de s'adresser pour de plus amples renseignements Langgasse 67 au second, où je serai tous les jours de midi à 2 heures.

Dantzic, le 11. Octobre 1864.

[7686] **Elisabeth Schirmacher.**



Die Dampfböte **„Julius Born"** (von Danzig) und **„Linau"** (von Elbing) befördern während der Schleusensperre in Rothebude Passagiere und Güter prompt und billig. Nächste Abfahrt von Danzig Donnerstag, den 13. d. M., Morgens 6 Uhr, am Anlegeplatz am brausenden Wasser. Nähere Auskunft ertheilen

Storrer & Scott,
[7460] Langenmarkt 40.

Angekommene Fremde am 10. October 1864.

Hotel de Berlin: Brennereibes. Gebrüder Ochs a. Elbing. Kaufl. Flörsheim a. Leipzig, Geschinski a. Halberstadt, Bennett a. Hull.

Walter's Hotel: Baurath Altgeld a. Berlin. Ober-Telegraphen-Inspector Post a. Königsberg. Rittergutsbes. Stolzenburg a. Adl. Stendsitz, v. Tevenar n. Gem. a. Salau. Kaufl. Heiden a. Berlin, Hertwig a. Mühlhausen, Weberle a. Putzig. Frau Rittergutsbes. v. Schöler a. Hohenfeld.

Hotel zum Kronprinzen: Professor v. Heugel n. Frl. Tochter a. Quedlinburg. Kaufl. Friedlaender a. Berlin, Gebr. Joachimsohn a. Kolibken.

Deutsches Haus: Gutsbes. Hundertmark a. Laasen. Zimmermeister Werner n. Sohn a. Rosenberg. Verwalter Grünert a. Carthaus.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.